

Von Johannes Hünig



Baltensweiler

Neues von den Nerds

Detailverliebtheit und technische Raffinesse, verpackt in eigenwillige Formen: Selten kommen die Stärken des Schweizer Designs so gut zur Geltung wie bei der Vorstellung neuer Leuchten. Und wohl kein Unternehmen verkörpert das spezifisch Schweizerische im Leuchtendesign so gut wie Baltensweiler – seit fast 70 Jahren. 1951 begann Rico Baltensweiler, Elektroingenieur bei der Schweizer Bahn, in Luzern mit der Konstruktion von Arbeitsleuchten – gemeinsam mit seiner Frau Rosemarie, Innenarchitektin und Assistentin von Max Bill. Die Verbindung aus ausgeklügelter Technik und funktionsgerechtem Design zieht sich seither durch das Portfolio des Unternehmens. Der neueste Streich der Leuchten-Nerds, die LED-Leuchtsenserie OyO, führt dies fort: Zwei Alurefektoren befinden sich auf einem beweglichen Gestänge, das Licht kann mit aufgesetzten Optiken als Leselicht oder Akzentlicht in unterschiedlichen Winkeln gebündelt werden. Raffinierter geht's nicht.

–
Ca. 1155 Euro. baltensweiler.ch

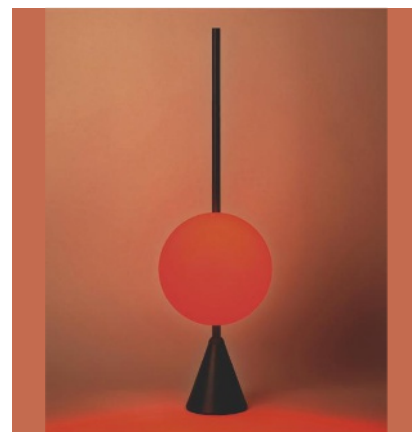


Flos

Fantastische Formen

Seit LEDs das künstliche Licht revolutioniert und Designern ungeahnte Freiheiten geschenkt haben, kristallisieren sich zwei gegensätzliche Entwurfsprinzipien heraus: hier die technisch anspruchsvollen, gestalterisch spröden Lichtspender, denen es um nichts als optimale Ausleuchtung geht; dort die lyrischen Lichtskulpturen, die formal kaum noch etwas mit tradierten Vorstellungen gut konstruierter Leuchten zu tun haben und gerade deshalb oft eine eindrucksvolle Raumwirkung erzielen. Dieses Prinzip führt das italienische Designstudio Formafantasma nun in Perfektion vor – mit seinem ersten in Großserie hergestellten Entwurf, der Wandleuchte *Wiring* von Flos. Sie besteht aus einem Metallring mit innen liegendem LED-Streifen und einem Kabel, das hier nicht wie sonst mit Diskretion behandelt, sondern als aufgespannte Wandhalterung des Rings regelrecht inszeniert wird. Das Ergebnis ist mehr Kunstwerk als Leuchte – und zeitlos schön.

–
Ca. 610 Euro. flos.com



Haberdashery

Ein Licht geht auf

Eine Leuchte, die den Lauf der Sonne von Tiefrot über Orange bis zum strahlend hellen Mittagslicht erlebbar macht, während sie ihre Höhe ändert – wäre das nicht schön? Wäre es, sagte sich Ben Rigby, Kreativdirektor des Londoner Leuchten-Studios Haberdashery. Und entwarf die Leuchte mit dem sinnfälligen Namen *Dawn to Dusk*, deren geradlinige Formensprache mit verspielter Funktionalität kontrastiert: Auf einem Metallstab, der von einem schweren Fuß am Boden gehalten wird, sitzt eine kreisrunde Lichtquelle, die sich vertikal verschieben lässt und dabei selbstständig ihre Lichtfarbe ändert. Technisch gesehen ein kompliziertes Unterfangen: »Da das warme Morgenrot mit gängigen LEDs seltsam aussah, haben wir eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt, die auf Lichttechnik aus der Pflanzenzucht basiert«, erzählt Rigby. Doch will man solch nüchterne Details überhaupt wissen? Nein. Man will nur staunen.

–
Preis auf Anfrage. haberdashery.com